

Werkbezeichnung

Doppelbildnis des Erzherzogs Ferdinand (1769-1824) und seiner Schwester, der Erzherzogin Maria Anna (1770-1809) von Habsburg-Lothringen

Werknummer

DW_332

GND-Nummer (Werk)

<http://d-nb.info/gnd/128001122X>

Werktyp

[Bildnis](#)

Ikonographische Systematik

[Männliche Bildnisse](#)

Entstehung

Künstler/Urheber

Künstler

[Mengers, Anton Raphael](#)

Material/Technik

Öl auf Leinwand

Maßangabe(n)

127,5 x 97,8 cm

Abbildungen

Abbildung



Rechteinformation und weitere Details zur Aufnahme
<https://heidicon.ub.uni-heidelberg.de/detail/1250391>

Abbildung



Rechteinformation und weitere Details zur Aufnahme

<https://heidicon.ub.uni-heidelberg.de/detail/1250392>

Beschreibung

Rückseite

Aufbewahrung/Standort

aufbewahrende Institution

[Galleria Palatina / Florenz](#)

Kommentar (Freitext)

erworben 2015

Inv.-Nr.

Inv. 1890, Nr. 10645

Objektart

Ölgemälde

Gattung

[Bildnis](#)

Zum Werk

Verfasserin

[Roettgen, Steffi](#)

Kommentar

Obwohl in den Werkverzeichnissen oder in anderen biographischen Quellen nicht erwähnt, besteht kein Zweifel an der Eigenhändigkeit dieses Doppelporträts, das in direktem Zusammenhang mit dem Auftrag Karls III. für Bildnisse der großherzoglichen Familie steht, die während des Aufenthaltes in Florenz 1770-1771 entstanden sind. Abweichend von dem Doppelbildnis, das nach Madrid geschickt wurde (Roettgen 1999, Kat. 144), sind beide Kinder stehend dargestellt, obwohl die jüngere Maria Anna im Februar 1771, als Mengs die Kinderbildnisse beendet hatte, noch keine zehn Monate alt war. Ursprünglich dürften die Abmessungen der Leinwand den Formaten der beiden Madrider Kinderbildnisse entsprochen haben. Nach der Aufgabe dieser Version wurden sie so reduziert, dass das Kleid der Maria Anna und der Sessel links vom Rahmen überschritten werden. Offensichtlich gibt die unvollendet gebliebene Version eine frühere Konzeption des Bildnisses wieder, da ihr die beiden Kopfstudien nach dem Leben genau entsprechen (Roettgen 1999, Kat. 144-VZ1 und VZ2). Für die Madrider Fassung wurden nicht nur die Posen, sondern auch die Gesichter leicht abgewandelt. Die Gründe für die Aufgabe der ersten Fassung lassen sich nur vermuten. Denkbar wäre, dass der Alters- und Rangunterschied der beiden Geschwister nicht deutlich genug zum Ausdruck kam. Ferdinand, der später Großherzog von Toskana wurde, wirkt in seinem rosaseidenen Gewand und dem Hut eher wie die kindliche Version eines eleganten Kavaliere und nicht wie ein dynastischer Würdenträger, der er als zweitgeborener Sohn de facto war. Insgesamt wirkt das Bildnis intimer und weniger offiziell als es der Auftraggeber wohl erwartete. Stattdessen besitzt es auch dank des unvollendeten Status eine größere Natürlichkeit und Unmittelbarkeit.

Zustand

Unvollendet; Die heute dublierte Leinwand muss ursprünglich größer gewesen sein, da der Umschlag auf allen vier Seiten aus gemalter Leinwand besteht. Die unfertigen Partien (Sessel und Hände) sind zu einem späteren Zeitpunkt integriert worden.

Provenienz

Person (Provenienz)

[Bianchi, Ambrogio, Kardinal](#)

Institution (Provenienz)

[Privatsammlung](#)

Ort (Provenienz)

[Marken](#)

Institution (Provenienz)

[Galleria Carlo Virgilio / Rom](#)

Bibliographie

Literaturverweis

[Porzio, Giuseppe \(Hg.\), Quadreria 2015. Documens d'art et d'Histoire, Rom 2015](#)

Seitenzahl(en)

S. 16-21 (Roettgen)

Literaturverweis

Roettgen, Steffi, Matteo Ceriana, Nipoti del re di Spagna. Anton Raphael Mengs a Palazzo Pitti, 19. September 2017 – 7. Januar 2018, Palazzo Pitti, Florenz, Livorno 2017

Seitenzahl(en)

Kat. 9, S. 94-97

Literaturverweis

Roettgen, Steffi, I nipoti del re di Spagna: Anton Raphael Mengs e Firenze, in: Imagines, Il Magazine delle Gallerie degli Uffizi, n.1 (settembre 2017), pp. 18